



Radverkehrskonzept

Verkehr wird in Harsefeld anders geführt

HARSEFELD. Im Zuge der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes hat sich die Verkehrsführung an zahlreichen Stellen im Flecken Harsefeld verändert. Darauf weist Rathaus-Mitarbeiterin Marina Vollmann hin. Mit diesen Änderungen wird die allgemeingültige Regel „Radfahrer fahren auf der Fahrbahn“ weiter unterstützt.

An mehreren Straßen wurde die Höchstgeschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer reduziert. An einigen Straßenabschnitten wurde die Freigabe der Gehwege für den Radverkehr aufgehoben. Demnächst werden noch Fahrradpiktogramme auf diversen Fahrbahnen angebracht. Sie verdeutlichen das generell bestehende Recht der Radfahrer, die Fahrbahn zu nutzen. Seit September 2019 bestehen bereits die Fahrradstraßen im Querweg und in der Böbers-troot.

▷ Herrenstraße und Friedrich-Huth-Straße: Die bestehenden Radwege dürfen nur noch rechtsseitig in Fahrtrichtung genutzt werden. Das gegenläufige Nutzen der Radwege birgt eine besondere Gefahr, da Autofahrer, die aus den Seitenstraßen oder aus Privatausfahrten auf die Straße einfahren, nicht unbedingt mit Radfahrern von rechts, also von der falschen Seite, rechnen.

▷ Gierenberg: Die bereits bestehende Tempo-30-Zone wurde bis zur Herrenstraße vorgezogen. Damit ändert sich die Vorfahrt in „rechts vor links“.

▷ Steinfeldstraße: Die bestehende Tempo-30-Zone wurde bis zur Einmündung Am Wieh vorgezogen. Der Wald ist nun mit einbezogen in die Tempo-30-Zone.

▷ Große Gartenstraße: Die Geschwindigkeit auf der Großen Gartenstraße wurde auf 30 Stundenkilometer begrenzt. Die bestehende Vorfahrtsregelung bleibt erhalten, Fahrzeuge aus den Seitenstraßen müssen Vorfahrt gewähren. Die Freigabe des südlichen Gehweges für Radfahrer wird aufgehoben. Radfahrer müssen in beiden Richtungen auf der Fahrbahn fahren.

▷ Buxtehuder Straße: Zwischen dem Kreis Schulstraße und dem Kreis Paschberg wurde die Geschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer begrenzt. Die bestehende Vorfahrtsregelung bleibt erhalten, Fahrzeuge aus den Seitenstraßen müssen Vorfahrt gewähren. Bergauf bleibt der Gehweg für Radfahrer zur Benutzung freigegeben, bergab wurde die Freigabe des Gehweges für Radfahrer aufgehoben.

▷ Im Sande: Vor dem Seniorenheim Aue Terrassen wurde die Geschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer begrenzt.

▷ Schulstraße: Vor dem Wohnheim der Rotenburger Werke wurde die Geschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer begrenzt. Seit September 2019 bestehen bereits die Fahrradstraßen im Querweg und in der Böbers-troot. Ausführliche Erklärungen dazu gibt es auf einem Flyer und im Internet. (bene)

www.harsefeld.de

Ihr Draht zu uns

Miriam Fehlbus (mf) 04141/ 936 173
Daniel Beneke (bene) 04141/ 936 129

redaktion-std@tageblatt.de

21 neue Wohnungen im Zentrum

Bau soll im Mai beginnen – Fertigstellung für Neubauprojekt an Beckdorfer Straße in Apensen ist für Herbst 2021 geplant

Von Sabine Lepél

APENSEN. In unmittelbarer Nähe zu den vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten im Zentrum von Apensen entsteht ein neues Mehrfamilienhaus mit 21 Wohneinheiten.

Im Zentrum von Apensen steht ein kleiner Bauboom an. Wie berichtet, entsteht zum einen auf dem Gelände der Backstube Schrader nach deren Umzug ins neue Gewerbegebiet nördlich der Bahn der Seniorenpark auf dem Delm mit 25 Wohnungen für Senioren und einer Tagespflege. Und nur wenige Hundert Meter weiter baut die Simon Immobilien-Projekte GmbH aus Buxtehude ein Mehrfamilienhaus mit 21 Wohnungen.

Der Bauplatz wurde bereits für den im Mai geplanten Baubeginn vorbereitet, die Bestandsgebäude auf dem Gelände sind abgerissen worden. Es befindet sich direkt im Anschluss an die Seniorenresidenz auf dem Delm an der Beckdorfer Straße. Rewe, Aldi und Budnikowski liegen quasi gegenüber, und auch die Geschäfte an der Buxtehuder Straße und rund um den „Roten Platz“ sind nur einen Katzensprung entfernt. Ebenso leicht zu erreichen sind Kirche, Grund- und Oberschule.

Da alle Wohnungen barrierefrei und mit dem Aufzug erreichbar sind, dürfte das neue Wohnangebot auch ältere Menschen ansprechen, die sich von ihrem Eigen-



Das Architekturbüro Frenzel+Frenzel hat für eine luftige Optik des zweigeschossigen Gebäudes mit ausgebautem Dachgeschoss gesorgt. Grafik: F+F

heim trennen und sich verkleinern möchten. „Diesen Bedarf sehen wir in Apensen immer öfter“, sagt Sabine Benden, Bauamtsleiterin im Rathaus der Samtge-meinde. Aber auch für Familien

dürften die Wohnungen, die über Wohnflächen von 62 bis 133 Quadratmeter verfügen, interessant sein. Die Planung hat das renommierte Architekturbüro Frenzel + Frenzel aus Buxtehude

übernommen. Der Vertrieb läuft über das Maklerbüro Uwe Behrens Immobilien aus Hollenstedt. „Die Wohnungen verfügen über moderne Grundrisse und bieten unter anderem Fußbodenheizung und bodentiefe Fenster“, sagt Markus Simon, Geschäftsführer der Simon Immobilien-Projekte GmbH als Bauherr. Frenzel + Frenzel hat mit seinen Entwürfen für eine luftige Optik des zweigeschossigen Gebäudes mit ausgebautem Dachgeschoss gesorgt. Zusätzlicher Wohnkomfort soll durch großzügige Terrassen, Balkone und Dachterrassen entstehen.

In dem energieeffizienten Wohnhaus sollen niedrige Energiekosten durch moderne Heiztechnik das Konto der künftigen Bewohner schonen. Zudem erhalten alle Wohnungen einen zusätzlichen Abstellraum im Dachgeschoss, und es sollen ausreichende Pkw-Stellplätze, teilweise mit Carport, zur Verfügung stehen. Für die Unterbringung der Drahtesel wird ein Fahrradhaus gebaut.



Die alten Gebäude auf dem Bauplatz wurden bereits abgerissen.



Der Neubau entsteht rechts neben der Seniorenresidenz.

Fotos: Lepél

Freigabe der K 1 verzögert sich erneut

Lieferverzögerungen bei Betonröhren ermöglichen Asphaltierung in Fredenbeck erst Ende Mai

Von Daniel Beneke

FREDENBECK. Die für die kommende Woche geplante Freigabe des ersten Bauabschnitts der Kreisstraße 1 (Hauptstraße) in Fredenbeck verzögert sich erneut. Das teilt Landkreis-Sprecher Christian Schmidt mit. Hintergrund seien die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Weil sich die Lieferung von Betonröhren für den Regenwasserkanal hinziehe, könne der erste Sanierungsabschnitt erst Ende Mai asphaltiert und anschließend freigegeben werden.

Alle übrigen Arbeiten an der Hauptverbindung über den Mühlenbach zwischen Groß- und Klein Fredenbeck sind abgeschlossen. Insgesamt 46 neue Bäume (Silberlinden) wurden beidseitig entlang der Kreisstraße 1 im Mühlenbachtal gepflanzt. Ein dreieinhalb Meter breiter kombinierter Geh- und Radweg bis zur Ampel auf Höhe des Hüttenweges ist fertiggestellt. Die Grundstückszufahrten sind an die neue Fahrbahn angepasst worden. Eine mit kleinen Wällen umgebene Feuchtwiese (Retentionsfläche für Niederschläge mit Regenrückhaltebecken) und Einlaufbauwerk sind fertiggestellt. Die Wiese soll dem Naturschutz zugutekommen und wird aus Sicherheitsgründen (Nachbarschaft zu Schule und Kindergarten) eingezäunt. Der Bodenaustausch (Niedermoortorf) in der Senke zum Mühlenbach ist abgeschlossen – insgesamt wurden rund 16 000 Kubikmeter Boden ausgetauscht. Im Rahmen der Straßen-Tiefbauarbeiten konnten auch die Telekommunikations- und Strom-



Die frisch gepflanzte Allee prägt den Abschnitt im Mühlenbachtal.



Im Zuge der Sanierung werden Trinkwasserleitungen verlegt. Fotos: Beneke

leitungen, Wasserleitung und Schmutzwasserkanal modernisiert werden. Die Sanierung der Brücke über den Mühlenbach ist abgeschlossen.

Es folgen noch die Asphaltierungsarbeiten, bevor die Strecke für den Verkehr freigegeben werden kann. Um zeitlich nicht noch

mehr in Verzug zu kommen, werden Arbeiten im zweiten Bauabschnitt zwischen Hüttenweg und Im Orftfeld vorgezogen. Zurzeit werden dort unter anderem Trinkwasserleitungen verlegt.

Ursprünglich sollte der erste Bauabschnitt bereits vor Weihnachten 2019 freigegeben wer-

den. Schon kurz nach dem Baustart im Juli vergangenen Jahres hatte Kreisbaurätin Madeleine Pönitz eine erste Verzögerung bekannt geben müssen: Unerwartet große Torfvorkommen unter dem Trassenverlauf, die zunächst abgetragen werden mussten, erschwerten die Sanierungsarbeiten. Bis zu sechs Meter tief musste der Boden ausgekoffert werden, dreimal mehr Torf als erwartet musste abgetragen werden. Die Bauarbeiter seien überrascht gewesen über die Mengen an Torf im Untergrund. Das sei trotz Baugrunduntersuchungen im Vorwege nicht absehbar gewesen.

Zunächst hieß es, der erste Bauabschnitt werde im März fertiggestellt. Doch auch daraus wurde nichts. Auslöser für die Verzögerungen seien die anhaltenden Regenfälle in den ersten Monaten des Jahres, erklärten die Verantwortlichen im Kreishaus. Außerdem mussten die Pläne teilweise über den Haufen geworfen werden. Zum Beispiel seien bei der Freilegung der Brücke über den Fredenbecker Mühlenbach andere Gegebenheiten vorgefunden als ursprünglich angenommen. Die Folge: Die Ausführungsplanung musste angepasst werden, was auch Auswirkungen auf die Trassenführung in dem Bereich der Senke hatte.

Zuletzt mussten neu eingebaute Elemente der Brücke ausgetauscht werden. Es habe sich herausgestellt, dass die in Ortbeton hergestellte Kappe an der Brücke über den Mühlenbach nicht ordnungsgemäß hergestellt worden sei. Dem Vernehmen nach stimmte die Maße nicht.

Corona

Sauensieker Schützenfest abgesagt

SAUENSIEK. Sauensieks Schützen hatten noch etwas länger gezögert, aber nun haben auch sie aufgrund der aktuellen Lage und der ungewissen Entwicklung der nächsten Monate schweren Herzens beschlossen, das diesjährige Schützenfest des Schützenvereins Sauensiek abzusagen. „Wir haben diese Entscheidung getroffen, da die Gesundheit unserer Mitglieder an erster Stelle steht, und hoffen auf Verständnis“, so Pressewart Andre Janz. „Alle unsere Würdenträger haben sich dazu bereit erklärt, ihr Amt noch ein weiteres Jahr fortzuführen.“ Auch das Bedingungsschießen sei bis auf weiteres ausgesetzt. Informationen zu den nächstmöglichen Terminen seien der Internetseite zu entnehmen, sobald Neuigkeiten vorliegen. (sl)

Kompakt

Polizei

Einbrecher dringen in Kindergarten ein

HARSEFELD. Bisher unbekannte Einbrecher sind in der Nacht zu Freitag in Harsefeld im Brakenweg nach dem Aufhebeln einer Tür im hinteren Bereich in das Innere eines Kindergartens eingedrungen. Hinweise nimmt die Polizeistation Harsefeld telefonisch entgegen unter: 0 41 64/ 88 82 60. (bene)